

An:

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
- Greenpeace e.V.
- Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
- Robin Wood e.V. Dr. Rudolf Fenner, Fachreferent Wald
- WWF-Deutschland
- Arbeitsgemeinschaft naturgemäße Waldwirtschaft
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
- Naturland - Verband für naturgemäßen Landbau e.V.
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
- Oro Verde e.V.
- Urgewald e.V.
- Ökologischer Jagdverband (ÖJV) e.V.
- Verband Weihenstephaner Forstingenieure (VWF)
- Pro Regenwald

In BCC:

- Diverse

*„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“* (Weisheit der Cree Indianer, und lange Leitspruch von Greenpeace).

*„Keine Region dieser Welt, keine Waldformation ist unseres Erachtens grundsätzlich von der nachhaltigen, holzindustriellen Nutzung auszuschließen.“* (Aussage Dr. Sayer /FSC Deutschland November 2008)

**Ist Ihre weitere Unterstützung des FSC wirklich bis zum Ende gedacht?**

10. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus aktuellem Anlass ist es für mich an der Zeit, die FSC unterstützenden ENGOs aufzufordern, ihre weitere Mitgliedschaft beim FSC (egal ob beim e.V. oder A.C.) zu überdenken um ihrer Reputation nicht nachhaltig zu schaden. Ich bin zutiefst enttäuscht über die mangelhafte inhaltliche Qualität der Informationen der ENGOs zum Thema FSC. Wenn wir denn überhaupt Stellungnahmen von Ihnen auf unsere Schreiben erhalten, scheint es, dass diese nur aus Standard – „Textbausteinen“ bestehen. Inhaltlich wird versucht, dass brisante Themen ausgeklammert, und konsequente Aussagen unterlassen werden. Von daher kann ich die schwachen Stellungnahmen nur in eine Richtung verstehen: Desinteresse und Widerwillen an der lästigen, kritischen Auseinandersetzung.

Die generelle Kurzsichtigkeit in Bezug auf den FSC verblüfft mich immer wieder auf ein Neues. Es ist mir absolut schleierhaft, wie z.B. Greenpeace dazu kommt, den FSC als das "beste Siegel für ökologische (!) Waldwirtschaft" zu bezeichnen, Diese Wertung nimmt der FSC ja selber nicht einmal für sich in Anspruch. Es ist erstaunlich, das die großen ENGO alle unisono mehr dem FSC "andichten" als er selber ausgibt, wohl wissend, das dieses auch System hat. So kann jeder den Ball dem Anderen zurückwerfen. Was heißt hier schon "das Beste...."? nur weil es von ENGOs unterstützt wird, ist es noch lange nicht akzeptabel oder "das Beste". Es wird durch die blinde Unterstützung nicht unbedingt besser, im Gegenteil...

Wissen Sie genau was „der“ FSC macht, wie er strukturiert ist, welche Leute ihn führen, wer wen im FSC unterstützt, von wem der FSC Gelder erhält und an wen er welche zahlt? Ist Ihnen bekannt mit welchen Blutholzkonzernen er „seit Jahren bestens zusammenarbeitet“, und welche Auswirkungen das hat? Ist Ihnen bewusst, wo der FSC sitzt, wer welche Aufgaben hat, und wie seine Aufgaben laut Satzung sind? Wissen Sie zum Beispiel, warum der FSC einen simplen Herkunftsnachweis für Holz strikt ablehnt? Ich kann nur davon ausgehen, dass das nicht der Fall ist, denn sonst wären die (Re)Aktionen sicher andere.

Seit Jahren werden wirkungsvoll Werte und Ziele von praktisch allen Mitglieder-ENGOs an den „ahnungslosen“ Verbraucher herangetragen, die der FSC nie erfüllen konnte und kann. Er ist und bleibt ein Instrument um den Wald industriell zu nutzen, nicht um ihn zu (be)schützen. Herr Dr. Sayer (FSC Arbeitsgruppe Deutschland) äußerte sich zu der Problematik folgendermaßen: „Wir sind allerdings nicht(!) der Meinung, dass Wälder bestimmter Regionen grundsätzlich von einer verantwortungsvollen Nutzung ausgeschlossen werden sollten.“ (offener Brief vom 4. August 2008)

Dass die „verantwortungsvolle Nutzung“ beim FSC aber gleichzeitig industrielle Nutzung bedeutet, ist dem Verbraucher nicht bewusst. Doch wie kann ein Primärwald tatsächlich industriell und gleichzeitig verantwortungsvoll genutzt werden? Überhaupt nicht, es ist schlicht und einfach nicht möglich!

Es wäre eigentlich Sinn und Aufgabe der ENGOS, hier gegen die massive Täuschung der Verbraucher einzuschreiten. Doch das ist Ihnen aber aufgrund Ihrer unheilvollen Verquickungen verwehrt. Sie folgen dem FSC scheinbar bedingungslos, obwohl Sie ihm vor nicht mehr als 10-15 Jahren noch zutiefst misstraut haben.

Immer wieder schreiben Sie, dass Sie die Probleme des FSC kennen, und ihn auffordern, die Misstände zu beseitigen und konsequenter zu werden. Aktionen zum Schutz der Wälder vor der Gier des FSC bleiben jedoch fatalerweise aus. Sie wandeln sich, wie im Fall Kimberley Clark, sogar ins Gegenteil, eine langsamere Primärwaldvernichtung wird in höchsten Tönen gelobt. Ganz nach dem Motto: "Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing...."

Sie wissen aus Ihrer politischen Arbeit jedoch sehr genau, dass es mit einer simplen Aufforderung nicht getan sein kann. Das ist bestenfalls ein schlechtes Alibi für Sie. Dieses Denken ist ein politisches Absurdum, und es wird Ihnen schlicht bald keiner mehr glauben. An keiner anderen Stelle würden ENGOs wie Greenpeace, Robin Wood, oder selbst der WWF sich das gefallen lassen.

Von Anbeginn an hat die Holzindustrie den FSC, durch ihre tiefen Verflechtungen und ihr de facto Vetorecht, aufgeweicht. Den durchsetzungsstarken Stakeholderinteressen, die eben nicht auf Seiten der ENGOs stehen, sei Dank. Sie wissen sehr genau, dass die Holzindustrie Sie hier seit Anbeginn an in der Falle hat.

**Der FSC in seiner Systematik kann niemals ein unabhängiger Betrachter und Informant sein!**

Was bewegt die ENGOs, an einem System wie dem FSC festzuhalten, das vollkommen aus den Fugen geraten ist?

Wissen sie z.B. um die haarsträubenden Rechenmodelle der verschiedenen Zertifizierungslabes? (FSC Mixed/FSC Recycled etc.?) Haben sie sich je gefragt, wie allein diese Labes die Legalität des Holzes nachweisen sollen, wenn sie zudem noch durch die Handelstrukturen verwässert, werden?

Ist Ihnen klar, dass in dem Kriterium 1.1 des FSC lediglich „.....Gesetze respektiert werden sollen“, aber „die Grundlagen des FSC einzuhalten sind“. Eine merkwürdige Verwechslung?

Über den Nebeneffekt, dass Primärwalddraubbau und Blutholz durch die Einführung des FSC wieder hoffähig geworden sind, machen Sie sich scheinbar keine Gedanken. Selbst die Aussage des FSC, die Bevorzugung FSC zertifizierten Tropenholzes vor einheimischen Holz, sei ein verantwortungsvoller Schritt (Thema: Nürnberger Tropenholzbänke), lässt Sie nicht auf die Barrikaden gehen! Oder dass ein früheres „Feindbild“ von Greenpeace, die DLH Group mit seinen unzähligen Dependancen - ein Konzern, der nicht

nur über Leichen geht, zum engen Verbündeten und zum Vorzeigeobjekt des FSC wird, macht Sie nicht stutzig? Ganz im Gegenteil, Sie nehmen den FSC noch immer in Schutz.

Über den weiteren Nebeneffekt des Kahlschlags ganzer Regionen unter dem Namen des FSCs, nämlich der Freisetzung von Tera-tonnen hochgiftigen und klimaschädlichen Methans, scheinen Sie auch nur schweigen zu können.

Noch viel schlimmer, Sie lassen den wissenschaftlichen Unsinn zu, dass hierfür CO<sub>2</sub> Zertifikate ausgegeben werden sollen. Ein Aufschrei müsste normalerweise durch die ENGO Bewegung gehen. Doch Sie haben sich selbst gelähmt.

Ebenso wenig machen sie sich Gedanken, was die Ausbeutung der Wälder und Ressourcen durch einige transkontinentale Gesellschaften für die zumeist armen, waldreichen Länder im Sinne der „neuen Feudalherrenschaft“ (Jean Ziegler) bedeutet. „Entwicklung“ dieser Länder bedeutet dies jedoch mit Sicherheit nicht.

Sie wissen sicher sehr genau um die Ziele, die die Holzindustrie mit dem FSC verfolgt und auch ohne starken Gegenwind weiter verfolgen wird. Sie hat diese Ziele leider in vielen Bereichen schon erreicht. Es ist praktisch kein Wald zu schade und keine Plantage zu naturfern, um zertifiziert zu werden.

„Der FSC soll die Wege der Importeure offen halten“ sagte einst der Geschäftsführer des GDHolz, Herr Dr Luers zu mir. Treffender kann man die Situation nicht auf den Punkt bringen.

Was soll noch geschehen, bevor sich die NGOs auf ihre Verantwortung den Verbrauchern gegenüber zurückbesinnen? Sehen Sie nicht, wie die (E)NGOs zum Spielball der Holzindustrie geworden sind?

**Da Sie alle Mitglieder im FSC sind, machen sie sich direkt mitschuldig an der Vernichtung der FSC zertifizierten Wäldern. Denn der FSC handelt offiziell immer „im Namen der Mitglieder“.**

Auch die Aussage, dass der FSC kein „fertiges Konstrukt“ ist, hilft Ihnen da nicht weiter. Sehen sie wirklich die Bäume vor lauter zertifiziertem Wald nicht mehr? Oder die Eukalyptusplantage auf illegal gerodetem Küstenprimärwald? Oder Ihre Aufgaben vor lauter erhofftem Spendensegen?

Sie könnten einschreiten und klar und deutlich kommunizieren, was der FSC wirklich darstellt, wenn Sie nur wollten. Sie könnten ein deutliches Signal setzen, indem Sie aufgrund der systemischen, eklatanten Mängel die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung beenden, wie es zum Teil einige ENGOs bereits getan haben. Meinen sie nicht, dass Sie mit dem Ausstieg einen viel größeren Einfluss auf den FSC haben, und dadurch die Wälder eine reale Chance bekämen? Der FSC kann sich einen Ausstieg so wichtiger ENGOs sicher nicht leisten! Denn dann hätte er ernsthaft ein Problem!

Greenpeace und alle anderen ENGO Mitglieder wissen sehr genau, dass eine industrielle, „ökologisch nachhaltige“ Nutzung jedwelcher Art von Primärwäldern, nicht möglich ist. Das schließt sich bereits durch die Definition aus. Doch gerade die Primärwälder machen einen wesentlichen Teil der FSC zertifizierten Flächen aus. Der FSC behauptet zwar, dass eine „ökologisch nachhaltige“ Nutzung möglich sei, ist diesen Beweis aber in allen Fällen bisher schuldig geblieben. Die „vielen guten Beispiele“ entpuppen sich bei der Lektüre um schlichte Eigenzitatwerbung und vordergründige Beweisführung, die wissenschaftlich nicht haltbar sind.

Die ENGOs stecken hier in einer selbstverschuldeten Zwickmühle.

Ich habe unzählige Dokumente aus den letzten 20 Jahren, auch aus meiner kurzen Mitarbeiterzeit bei Greenpeace, in denen unisono von Seiten der großen deutschen ENGOs (bis auf den WWF) vor dem „neuen Gespenst“ (Greenpeace Worte noch 1997!) FSC gewarnt wird, und welche Auswirkungen er haben wird. Perfiderweise ist genau das eingetreten, nur haben die ENGOs vorher schon aus Machtinteressen die Seiten gewechselt und sind nun selbst zu verantwortlichen Mittätern geworden.

Weiter werden im Namen der Nachhaltigkeit und des Spendensegens, des bereits erheblich investierten Geldes, Aufwandes und der vielen Personalunionen wegen, riesige Waldflächen mit atemberaubender Geschwindigkeit vernichtet. Dass im Namen obiger Gründe betrogen, korrumpiert, geklaut und Geldwäsche betrieben wird, ist Nebensache, Kollateralschaden, - shit happens - no problem.

Ihnen sollte bewusst sein, dass der FSC auch zutiefst korrupte Regierungen wie auch Unternehmen mit seinen Vergabepraktiken indirekt ein Alibi verschafft. Ebenso sollte klar sein, dass der FSC sowohl vom System her, als auch in der Praxis, weder die Legalität noch die "Nachhaltigkeit" garantieren kann (Zitat Herr Dr. Sayer: "Der FSC garantiert nicht die Legalität des Holzes, er tritt lediglich für sie ein" - November 2008).

Daher bitte ich Sie dringend, die Bundesregierung aufzufordern, die Beschaffungsrichtlinie mit sofortiger Wirkung auszusetzen, solange kein Zertifizierungsinstrument den Nachweis einer legalen Holzbeschaffung erbringen kann.

Gleichzeitig fordere ich Sie auf, an einer neuen Nachweiskette der Holzbeschaffung zu arbeiten, die als Mindestvoraussetzung eine Volldeklaration des Holzes beinhaltet, und ihr ökologisches Profil nachvollziehbar macht. Das wäre mit Ihren Ressourcen ohne Weiteres zu ermöglichen.

Setzen sie sich also wieder für die Wälder ein und lassen Sie sich nicht als Alibi der Holzwirtschaft missbrauchen! Sie sollten sich daran erinnern, wie mächtig der Verbraucher sein kann. Er wird sich nicht ewig für dumm verkaufen lassen.

Wie lange können wir noch getreu dem Motto:

**„Einkaufsbummel im Erdnusland, was übrig bleibt, wird Entwicklungshilfe genannt“** (Fehlfarben) handeln und wegschauen?

Mit freundlichen Grüßen

**Gerriet Harms**